

Evangelisch-reformierte Landeskirche  
des Kantons Zürich

Kirchensynode

Hirschengraben 50  
Postfach  
8024 Zürich  
Tel. 044 258 91 11

parlamentsdienst@zhref.ch  
www.zhref.ch

Kirchensynode

Protokollauszug

19. März 2024

Beschluss KS 2024-6; Geschäft-/Dossier:  
2021-34; Aktenplan: 4.1.3  
IDG-Status: öffentlich  
Publikation: integral

---

## Jugendkirchentag REFINE: Nationaler Jugendevent 2025 in Zürich: Antrag und Bericht des Kirchenrates an die Kirchensynode

---

### Antrag

1. Der Bericht des Kirchenrates betreffend die geplante Durchführung des Jugendkirchentags 2025 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Zur Durchführung des Jugendkirchentags 2025 wird zulasten der Zentralkasse ein Rahmenkredit von CHF 771'000 bewilligt.

### Bericht

#### 1 Entstehungsgeschichte und Ausrichtung Deutschschweizer Jugendkirchentag

In der Deutschschweiz werden von freikirchlichen und überkonfessionellen Verbänden diverse kirchliche Jugendfestivals und -kongresse durchgeführt, die jedes Jahr mehrere Tausend Jugendliche erreichen und deren Theologie, Glaubenspraxis und Gemeinschaft prägen. Solche Anlässe haben eine hohe identitäts- und gemeinschaftsfördernde Funktion. Ein Blick in unsere Gesellschaft zeigt, dass Grossanlässe wie Musikfestivals und Open Airs für junge Menschen zudem einen hohen emotionalen Stellenwert einnehmen können.

Die reformierten Landeskirchen haben keinen wiederkehrenden, etablierten Anlass dieser Art. Dabei liegen die Chancen eines solchen auf der Hand: Junge Menschen können ihren Horizont und ihre Vorstellung davon, wie Kirche gelebt werden kann, erweitern und die Erfahrung machen, Teil von etwas Grösserem zu sein. Reformierte Identität kann gestärkt, Interessengruppen können gebildet, Partizipation gefördert, Plattformen geboten, Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter vernetzt, Ideen verbreitet werden.

Da auch die Nachwuchsförderung in den kirchlichen Berufen von einem etablierten Jugendtreffen profitieren könnte, hat die Nachwuchsförderung Theologie (eine gemeinsame Initiative der reformierten Landeskirchen der Deutschschweiz und der Theologischen Fakultäten der Universitäten Bern, Basel, Zürich) in einer Vorstudie 2021 die Idee eines überkantonalen Jugendanlasses auf ihre Realisierbarkeit und Akzeptanz hin überprüft. Dazu wurden die Jugendfachstellen der evangelisch-reformierten Landeskirchen in der deutschen Schweiz befragt. Zudem wurden die Erfahrungen von Organisatoren christlicher Grossanlässe wie dem Reformation 2017 in Genf, dem PraiseCamp, usw. aufgenommen.

Aus all diesen Erkenntnissen und nach den guten Erfahrungen mit dem Reformation-Festival entstand die Idee eines regelmässig stattfindenden Deutschschweizer Jugendkirchentags.

Im September 2022 wurde dazu der Verein "Deutschschweizer Jugendkirchentag" gegründet. 19 evangelisch-reformierte Landeskirchen sowie mehrere Vertretende von Jugendorganisationen und Verbänden verbanden sich in diesem Trägerverein mit dem Ziel, ab 2025 alle zwei Jahre in einer anderen Region in der deutschen Schweiz einen grossen, mehrtägigen Jugendkirchentag mit regionaler Gastgeberschaft unter dem gemeinsamen Namen REFINE durchzuführen. Die Zürcher Landeskirche trat dem Verein mit Beschluss des Kirchenrates vom 2. Februar 2022 bei (KR 2022-56).

Für die ersten Durchführungen haben sich die Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich zusammen mit der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Schaffhausen (2025), die Reformierte Landeskirche Aargau für die Region Nordwestschweiz (2027) und der Synodalverband Bern-Jura-Solothurn (2029) zur Verfügung gestellt. Es wird angestrebt, dass die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz EKS bis dahin den Vereinszweck übernimmt, weil der Jugendkirchentag eine nationale Ausdehnung erreicht hat. Der Trägerverein Deutschschweizer Jugendkirchentag wird sich in der Folge auflösen.

Ein vom Trägerverein verabschiedetes Grobkonzept vom November 2021 hält grundsätzliche Überlegungen und Eckwerte zum Jugendkirchentag fest:

## 2 Organisation

<i>Format</i>	Jugendkirchentag mit regionaler Gastgeberschaft (Zürich, Bern, Nordwestschweiz, Ostschweiz, Innerschweiz)
<i>Häufigkeit</i>	alle 2 Jahre
<i>Dauer und Zeitpunkt</i>	Freitagabend bis Sonntagmittag im November
<i>Zielgruppen</i>	14-20-Jährige (Konfgruppen und junge Erwachsene sowie Leitungspersonen aus reformierten Kirchen der Deutschschweiz. Eine Ausweitung auf die reformierten Kirchen der ganzen Schweiz wird angestrebt.)
<i>Leitung/Trägerschaft</i>	Lokale Projektleitung im Umfang von 60-80% mit Office 15% durch die Gastgeber-Kirchen Operativ tätiges Lokalkomitee Strategisch mitwirkender Trägerverein Erweiterter Freundeskreis (landeskirchennahe Ausbildungsstätten und Jugendorganisationen, weitere bewährte Partnerinnen und Partner der reformierten Landeskirchen)
<i>Programm</i>	Die Programmsäulen werden vom Lokalkomitee mit der Projektleitung erarbeitet und umgesetzt. Wenige inhaltliche Vorgaben werden vom Trägerverein definiert.
<i>Corporate Identity</i>	Der Jugendkirchentag soll als Marke etabliert werden, d.h. gleichbleibender Titel, Slogan, grafischer Auftritt, Website, usw.

## 3 Ziel des Deutschschweizer Jugendkirchentags

Ziel des Deutschschweizer Jugendkirchentags REFINE ist es, der reformierten Jugend einen regelmässigen, jeweils in einer anderen Region der deutschen Schweiz stattfindenden, mehrtägigen und professionell organisierten Jugendanlass zu bieten, bei dem sie sich aktiv beteiligen und ihre Vorstellung von Kirche und Glauben einbringen können. Der Wiedererkennungseffekt der Durchführungen unter demselben Namen REFINE stärkt die reformierte Marke unter Jugendlichen. Das mehrtägige Format bietet viele Gelegenheiten, sich informell mit Gleichaltrigen treffen und austauschen zu können und Gemeinschaft zu erfahren.

Inhaltlich soll nicht ein gemeinsames Bekenntnis im Zentrum stehen (jede theologische Positionierung wäre höchst umstritten), sondern eine gemeinsame Vision, wie sie beispielsweise für den YAY Reformation-Day (Zürich, 2019) formuliert wurde: "Wir träumen von einer Kirche der Vielfalt, in der unterschiedliche Traditionen und Ausdrucksformen sich gegenseitig Raum geben und inspirieren. Wir träumen von einer Kirche nahe bei den Menschen, die eine Begegnung auf Augenhöhe sucht. Wir träumen von einer Kirche, die sich auf ihr gemeinsames Fundament besinnt. Wir träumen von einer Kirche, die sich und andere bewegt!"

Der Jugendkirchentag ist zwar eine Initiative der evangelisch-reformierten Landeskirchen. Deren Offenheit und Vielfalt sollen aber auch darin zum Ausdruck kommen, dass Jugendliche aller Konfessionen und Hintergründe eingeladen sind mitzufeiern und die bewährten Partnerorganisationen der jeweiligen Landeskirchen sowie weitere kirchennahe Jugendverbände und Organisationen, die für eine in ihren Zielen und Arbeitsweisen transparente und verantwortungsbewusste Jugendarbeit stehen, den Anlass mitgestalten und mitprägen können.

#### 4 Nachhaltigkeit

Es ist Aufgabe und Verantwortung des Trägervereins, die Nachhaltigkeit des Jugendkirchentags auf verschiedenen Ebenen zu gewährleisten:

<i>Knowhow-Transfer</i>	Die wechselnde Gastgeberschaft und Projektleitung erschweren den Knowhow-Transfer. Es ist deshalb wichtig, dass Vorstand und Office des Trägervereins eine saubere Dokumentation führen und jeden Anlass evaluieren.
<i>Rückwirkung in lokale Jugendarbeit</i>	Der Trägerverein stellt sicher, dass der Erfolg des Jugendkirchentags nicht nur am Gelingen der einzelnen Anlässe gemessen wird, sondern auch an seiner längerfristigen Rückwirkung in die kirchliche Jugendkultur.
<i>Umweltverträglichkeit</i>	Der Trägerverein definiert Mindeststandards zur Ressourcenschonung, die bei jeder Durchführung einzuhalten sind.

#### 5 Vorteile eines Jugendkirchentags mit regionaler Gastgeberschaft

<i>Befristeter Einsatz</i>	Zeitlich und ressourcenmässig befristeter Einsatz für die regionale Durchführung. Dennoch haben die jungen Mitglieder alle zwei Jahre einen identitätsstiftenden Anlass, der sie zusammenbringt.
<i>Lokale Vernetzung</i>	Die regionale Gastgeberschaft ermöglicht hinsichtlich Personal, Örtlichkeiten, Finanzierung und Freiwilligenengagement die dringend notwendige Vernetzung für einen solchen Grossanlass.
<i>Umgang mit Vielfalt</i>	Die Gastgeber-Kirchen können den Grossanlass mit ihrer je eigenen Kultur sowie ihren eigenen Zielen und Möglichkeiten im Rahmen der vom Trägerverein definierten Vorgaben und Leitplanken gestalten und prägen.

#### 6 Erstdurchführung 2025 in Zürich

Die Zürcher Landeskirche ist für den dreitägigen Jugendkirchentag REFINE vom 31. Oktober bis 2. November 2025 verantwortlich und trägt dessen Finanzierung. Die Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Schaffhausen ist als Partnerin für die Angebote ihrer Jugendgruppen und Kirchgemeinden am Jugendkirchentag in Zürich zuständig. Der dreitägige Jugendkirchentag wird strategisch und operativ durch die Projektleitung und eine vom Kirchenrat eingesetzte Steuergruppe begleitet und verantwortet.

Am 2. März 2023 fand eine Startveranstaltung zum Jugendkirchentag REFINE 2025 statt, an der über dreissig Personen teilnahmen: Jugendarbeitende aus Zürcher und Schaffhauser Kirchgemeinden, Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen und Verbänden wie Blaues Kreuz (Roundabout), Jugendallianz, Junge Kirche Klettgau, VBG, EMK Schweiz, Cevi Region Zürich, Jungwacht Blauring Zürich, beteiligte Bereiche aus den Gesamtkirchlichen Diensten, usw.

Das Detailkonzept mit Ausrichtung und Inhalten des Jugendkirchentags wird im Verlauf der weiteren Planung ab 2024 erarbeitet. Als Programmsäulen vorgesehen sind Bühnenaufführungen mit Musik und Theater, Workshops, Jugendgottesdienste sowie Spiel- und Bewegungsangebote. Diese werden vom Zürcher Lokalkomitee mit den darin vertretenen Jugendorganisationen, Verbänden, Gruppen und Kirchgemeinden erarbeitet. Dadurch entsteht die erwünschte lokale Prägung. Zugleich können bestehenden Vernetzungen genutzt und als Stärken eingesetzt werden.

#### 7 Zeitplan

Die Grobplanung sieht wie folgt aus:

2024 März	Entscheid Kirchensynode über den Rahmenkredit
2024	Erstes Vorbereitungsjahr: Bekanntmachung und Einbeziehung aller interessierten Jugendlichen und Organisationen. Das Lokalkomitee trifft sich monatlich.
2024 Mai und September	Steuergruppe Projekt REFINE



niedrig geschätzt wurde, weshalb sich die Eigenleistung der Zürcher Landeskirche voraussichtlich auf gegen CHF 250'000 belaufen wird anstelle der im Grobkonzept erwähnten CHF 150'000.

Dieser Aufwand lohnt sich, weil durch den Einsatz von sozialen Medien virtuelle Gemeinschaften ("Communities") mit Jugendlichen und engagierten Organisationen aufgebaut werden sollen, die sich bereits während der beiden Vorbereitungsjahre informieren und aktiv einbringen können. Darüber hinaus ermöglichen engagierte Communities die Bewirtschaftung von spezifischen Spendenaktionen ("Crowdfunding"). Nachfolgend durchführenden Landeskirchen werden sich diesen Communities anschliessen und darauf aufbauen können.

Die Zürcher Landeskirche leistet somit als erster Austragungsort einen grossen Beitrag an die Grundvoraussetzungen zur Durchführung der künftigen nationalen Jugendkirchentage REFINE.

Die erwähnten Kostenbeiträge der Landeskirche von insgesamt rund CHF 250'000 sollen im Rahmen des ordentlichen Budgets eingeplant werden. Um zudem allfällige Fehlbeträge auffangen zu können, die sich bei einem teilweisen Ausbleiben der budgetierten Einnahmen ergeben könnten, sind weitere CHF 521'000 im Sinne einer Eventualverpflichtung vorzusehen. Da die Landeskirche als Veranstalterin auftritt, sind diese Beiträge Teil des beantragten Rahmenkredits. Um die nötige Planungssicherheit für die erste Auflage des Jugendkirchentags zu schaffen, ist für "REFINE 2025" daher ein Rahmenkredit von insgesamt CHF 771'000 vorzusehen, davon CHF 521'000 im Sinne einer Eventualverpflichtung.

## 10 Fazit

Der Deutschschweizer Jugendkirchentag 2025 stellt den Auftakt für ein neues Engagement der evangelisch-reformierten Landeskirchen für die Jugend in der Schweiz dar. Die reformierte Marke REFINE wird mit jeder Durchführung in einer anderen Region der Schweiz auf den vorhergehenden Durchführungen aufbauen können. Der Wiedererkennungseffekt mittels des Namens REFINE und des Logos, derselben Webseite und denselben Kanälen in den sozialen Medien ermöglicht einen kontinuierlichen Ausbau von Reichweite und Erfahrung. Die Jugendlichen können damit auch an landeskirchlich organisierten, attraktiven und professionell durchgeführten Grossanlässen auf Gleichaltrige treffen, sich austauschen und die Vielfalt der reformierten Kirche auf jugendgerechte Weise kennenlernen. Die erhoffte Auswirkung auf die Organisationen, Jugendgruppen und Kirchgemeinden wird sich erst später bemessen lassen. Sicher ist jedoch, dass diese Investition in die reformierte Jugend ein nachhaltig positives Bild von Kirche vermitteln wird.

Zürich, 17. Januar 2024

Im Namen des Kirchenrates

Esther Straub  
Kirchenratspräsidentin

Stefan Grotefeld  
Kirchenratsschreiber

## Debatte

*Synodenpräsidentin Simone Schädler:* Wir fahren fort. Darf ich Sie bitten, im Saal Platz zu nehmen und vor allem die Gespräche im Saal wieder zu minimieren, damit man mich hören kann. Wir fahren fort und das Büro hat Folgendes abgemacht, weil die Zeit läuft und wir haben die Sitzung nur bis um 13:15 Uhr angesetzt und für diejenigen, die sich fragen, warum denn nur so kurz: Es ist das allererste Mal in meiner ganzen Zeit als Synodenpräsidentin, dass wir uns dermassen verschätzt haben, wie lange welches Traktandum braucht. Ich habe einmal eine Stunde überzogen. Das gab es einmal in dieser Karriere, aber dass wir wirklich so massiv danebengelegt sind, da haben wir heute Premiere. Aber das passiert und es gibt Schlimmeres, würde ich behaupten. Wir haben entschieden, Traktandum 6: Postulat «Vernehmlassungen des Kirchenrats» auf Juni zu schieben und Traktandum 8: Evaluation Neuordnung Kirchenratswahlen, die Aussprache, voraussichtlich auf September.

Heute behandeln wir noch Traktandum 7 den Jugendkirchentag und die Frage an den Kirchenrat und je nachdem die persönliche Erklärung, Jacqueline Sonego Mettner hat eine eingereicht. Diese kommt dann noch vor den Mitteilungen und Informationen am Schluss. Ich gehe davon aus, dass die Frage an den Kirchenrat, die persönliche Erklärung und die Mitteilungen nach 13:15 Uhr stattfinden werden. Wir werden dort überziehen. Diejenigen, die gehen müssen, die Türen sind ja offen.

Genau wir starten mit Traktandum 7 «Jugendkirchentag REFINE: Nationaler Jugendevent 2025 in Zürich: Antrag und Bericht des Kirchenrates». Wir behandeln das Geschäft in der gewohnten Weise. Es

gibt eine Eintretensdebatte, in der sie die Möglichkeit haben, sich zur Vorlage als Ganzes zu äussern und Anträge auf Nichteintreten oder Rückweisung stellen können. Ist Eintreten beschlossen, folgt die Detailberatung und am Schluss stimmen wir mittels Schlussabstimmung über die Anträge ab. Die vorberatende Kommission hat Folgendes beschlossen: Sie hat Eintreten beschlossen und stimmt den Anträgen des Kirchenrates zu. Die Finanzkommission hat einen Mitbericht geschrieben und hat ebenfalls Eintreten beschlossen. Sie stellen allerdings einen Antrag auf Kürzung des Budgets. Sind Sie mit diesem Vorgehen einverstanden? Gut, dann starten wir mit der vorberatenden Kommission.

*Renato Pfeffer (Richterswil), Religiös-soziale Fraktion, Präsident der vorberatenden Kommission:* Die Kommission «Jugendkirchentag 2025 REFINE» hat sich zu einer Sitzung getroffen und mit der Kirchenrätin Margit Hugentobler das Projekt «Jugendkirchentag 2025 REFINE» geprüft. Mitglieder der Kommission sind Anita Keller, Ingo Waegner, Andrea Brunner, Milva Weikert, Thomas Villwock, Ursula Brunner, Viviane Krucker-Baud und Samuel Inauen. Vorweg, die Kommission ist einstimmig der Meinung, dass ein Jugendkirchentag zur Identifikation der Jugendlichen mit dem Glauben und in diesem Fall besonders auch mit der reformierten Landeskirche umgesetzt werden soll. Es ist wichtig, in die Zukunft, speziell auch unserer eigenen Kirche, zu investieren. An der Sitzung legte uns Kirchenrätin Margit Hugentobler die Entstehung des Projekts und das Projekt selbst vor. Das ursprüngliche Projekt, das erste Grundkonzept wurde im Dezember 2020 vorgelegt, wurde angepasst und auf 2025 verschoben. Das neue Projekt übersteigt den ursprünglichen Rahmen deutlich, auch was die Kosten anbelangt. Die Kosten werden aber gut begründet und sind für ein Projekt dieser Grösse verständlich. Das ist der Grund, warum die Synode für das Projekt einen grösseren Betrag mit dazugehörigem Rahmenkredit sprechen muss oder soll. Zum Projekt selbst: Der Trägerverein ist gegründet und bereits aktiv. Ein Jugendkirchentag soll wiederholt jeweils in einem anderen Kanton durchgeführt werden. Eine erste Durchführung findet im Kanton Zürich statt, weswegen auch die reformierte Kirche Kanton Zürich die Leitung hat und für die erste Durchführung auch die grösste Kostenträgerin ist. Der Ort der Durchführung ist noch offen, weil es von der Saalsporthalle eine nachträgliche Absage gab. Es fallen bei einer ersten Durchführung Mehraufgaben an, in der Ausarbeitung des Konzepts, der Werbung und der Team-Findung im Allgemeinen. Ziel des Jugendkirchentages ist es, für Jugendliche und junge Erwachsene die Vielfalt der Landeskirche bekannt und erlebbar zu machen. Einzelne Aspekte des Jugendkirchentags 2025 REFINE wurden kritisch, aber wohlwollend diskutiert und Anregungen formuliert. So ist der Titel REFINE nicht verständlich. Es soll aber der Steuergruppe überlassen werden, hier eine leicht merkbare Erklärung unter den Haupttitel zu wählen. Der Jugendkirchentag soll ein reformierter und kein ökumenischer Jugendkirchentag sein. Die Mitarbeit und Unterstützung anderer Kirchen sind daher klein zu halten. Der Anlass soll für die Teilnehmenden etwas kosten. Diese Kosten sollen jedoch im Rahmen des diakonischen Auftrags der Kirche von den einzelnen Mitgliedkirchen für ihre Teilnehmenden getragen oder mitgetragen werden. Die Teilnehmerkosten dürfen kein Grund für eine Nichtteilnahme sein. Wir regen darum an, hier auch ein Konzept dazu zu erarbeiten. Der Rahmenkredit ist mit CHF 771'000 hoch und vieles ist noch offen. Weitere Beiträge anderer Kantonalkirchen und Organisationen wurden zum Teil in Aussicht gestellt, aber noch nicht gesprochen. Fundraising ist im kirchlichen Umfeld nicht einfach. Es sollen aber im Rahmen dieses Projekts möglichst viele dazu motiviert werden. Die Kommission legt dem Projektteam dringend nahe, seine Vorarbeiten verantwortungsvoll dahingehen zu gestalten, dass der Rahmenkredit nicht vollumfänglich ausgeschöpft werden muss. Damit der Trägerverein aber mit der Planung dieses zukunftsorientierten und wichtigen Projekts weitermachen kann und nicht noch zusätzlicher Druck durch die Kürzungen des Planungsbudgets entsteht, soll der Rahmenkredit von 771'000, wovon 250'000 als Kostenbetrag und 521'000 als Defizitgarantie gelten, gesprochen werden. Demzufolge unterstützt die vorberatende Kommission den Antrag des Kirchenrats trotz Gegenvorschlag der Finanzkommission. An den zugesagten Fixkosten ändert sich nichts. 250'000 soll die reformierte Kirche Kanton Zürich übernehmen und gemäss Antrag der Finanzkommission ändert sich nur, dass die Defizitgarantie kleiner wird. 350'000 anstelle der beantragten 521'000 an Defizitgarantie. Die vorberatende Kommission beantragt der Synode einstimmig, den Antrag so anzunehmen, wie er vom Kirchenrat vorgelegt worden ist.

*Bettina Diener (Wädenswil), Synodalverein, Präsidentin der Finanzkommission:* Die Finanzkommission wurde durch das Büro eingeladen, zum vorliegenden Geschäft «Jugendkirchentage REFINE 2025» einen Mitbericht zu erstellen. Die Kommission hat sich zu einem Meeting getroffen und die Anträge des Kirchenrates beraten. Das Protokoll der vorberatenden Kommission lag der Finanzkommission vor. Ebenfalls flossen direkte Informationen seitens des Präsidenten der vorberatenden Kommission in die Diskussion ein. Die Finanzkommission diskutierte kurz über den Anlass grundsätzlich, ihr Augenmerk

lag jedoch klar auf den finanziellen Aspekten. Gegen die Durchführung des Anlasses bestehen keine grundsätzlichen Einwände, auch wenn anhand der uns zur Verfügung stehenden Unterlagen nicht ganz alle Fragen vollständig geklärt werden konnten. Somit empfiehlt die Finanzkommission einstimmig der Synode, dem Antrag 1 «Der Bericht des Kirchenrates betreffend die geplante Durchführung des Jugendkirchentags 2025 wird zustimmend zur Kenntnis genommen» zuzustimmen. Zu den finanziellen Komponenten des Antrages: Das Projektbudget wird von der Finanzkommission als ausgedehnt und undifferenziert wahrgenommen. Diese runden Beträge lassen eher an eine Schätzung als an eine eigentliche Kalkulation denken. Aus dem Antrag geht hervor, dass die Veranstaltung zusammen mit der Landeskirche des Kantons Schaffhausen durchgeführt wird, allerdings ist nicht ersichtlich, ob diese auch Beiträge leistet. Auch geht nicht hervor, ob und in welchem Umfang bereits Anstrengungen für Fundraising respektive Sponsoring betrieben wurde. Die Ziffer 2 vom Antrag «Zur Durchführung des Jugendkirchentags 2025 wird zulasten der Zentralkasse ein Rahmenkredit von CHF 771'000 bewilligt» ist der Finanzkommission zu undifferenziert. Von den CHF 771'000 sollen CHF 250'000 als Kostenbeitrag geleistet werden, die restlichen 521'000 gelten als Eventualverpflichtung. Diese Eventualverpflichtung umfasst das gesamte Ausgabenbudget, abzüglich der bereits gesprochenen Beiträge. Das heisst, wenn überhaupt keine Einnahmen fliessen würden, wäre die Rechnung des Jugendkirchentages ausgeglichen. Die Finanzkommission sieht dieser Tatsache kritisch entgegen, denn: Wie hoch ist der Ansporn für ein OK zu weibeln, Klinken zu putzen, um Sponsoringbeiträge, Spenden und Beiträge zu finden, wenn es genau weiss, dass falls kein Rappen fliesst, die Landeskirche in die Bresche springt?

Der Finanzkommission ist bewusst, dass Fundraising für kirchliche Anliegen nicht ganz einfach ist, möchte jedoch trotzdem ein Zeichen setzen und stellt den Antrag, dass der Rahmenkredit auf CHF 600'000 gesenkt wird, wovon CHF 250'000 im Sinne eines Kostenbeitrages zu betrachten sind. Die Finanzkommission möchte mit der Senkung das OK motivieren, ja ihm einen Ansporn bieten, sich frühzeitig und intensiv auf die Suche nach weiteren Geldgebern zu machen und sich Konzepte für Einnahmen an der Veranstaltung selbst zu überlegen. Der Antrag, welcher in der Finanzkommission einstimmig zustande kam, lautet: Zu Antrag 2 «Durchführung des Jugendkirchentages 2025 wird zu Lasten der Zentralkasse ein Rahmenkredit von CHF 771'000 bewilligt» wird folgender Gegenantrag gestellt: «Zur Durchführung des Jugendkirchentages 2025 wird zu Lasten der Zentralkasse ein Rahmenkredit von CHF 600'000 bewilligt, wovon CHF 250'000 im Sinne eines Kostenbeitrages». Besten Dank für die Zustimmung zu unserem Gegenantrag.

*Kirchenrätin Margrit Hugentobler:* Ja, was für ein schönes Geschäft! Die Zürcher Landeskirche ist für den dreitägigen Jugendkirchentag REFINE vom 31. Oktober bis 2. November 2025 verantwortlich und trägt dessen Finanzierung. Die evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Schaffhausen, sie ist als Partnerin für die Angebote ihrer Jugendgruppen und Kirchgemeinden am Jugendkirchentag in Zürich zuständig. Der dreitägige Jugendkirchentag wird strategisch und operativ durch die Projektleitung und eine vom Kirchenrat eingesetzte Steuergruppe begleitet und verantwortet. Der Deutschschweizer Jugendkirchentag 2025 stellt den Auftakt in ein neues Engagement der evangelisch-reformierten Landeskirche für die Jugend in der Schweiz dar. Die reformierte Marke REFINE wird mit jeder Durchführung in einer anderen Region der Schweiz auf den vorhergehenden Durchführungen aufbauen können. Der Wiedererkennungseffekt mittels des Namens REFINE und des Logos derselben Website und derselben Kanäle in den sozialen Medien ermöglicht einen kontinuierlichen Ausbau von Reichweite und Erfahrung.

Wir sind also national eingebettet und organisiert durch einen Trägerverein. Dieser wurde schon erwähnt vom Kommissionspräsidenten. In diesem trafen wir uns gerade letzte Woche. Wir sind gemeinsam überzeugt, dass es sich lohnt, hier zu investieren und zu experimentieren. Die Kirche braucht die nächste Generation für die Zukunftsgestaltung. Im Vorfeld wurde ich schon von mehreren gefragt, was denn die Marke REFINE bedeute. Ich persönlich habe es für mich so gedeutet, bevor ich in diesen Trägerverein ging: REF für reformiert und FINE, was so viel heisst: «Mir geht es gut». Also, als Teil der Reformierten geht es mir gut. Doch, wie ist dieser Name entstanden? Die rund 200 Jugendlichen haben bei einem Wettbewerb unter verschiedenen Möglichkeiten diesen Namen REFINE eindeutig am meisten abgewinnen können. Die Bedeutung, die Wortbedeutung ist «raffinieren» und wurde wegen der mehrsprachigen Nutzbarkeit gewählt, plus weil das REF so klar ersichtlich ist. Wenn man den Begriff «raffinieren» weiterdenkt, finde ich es passend. Der Begriff wird auch gebraucht, wenn es um Rohmetalle geht, die man veredeln will. Ja, man verfeinert, qualitätsmindernde Stoffe werden wegverarbeitet. So denke ich für mich, ist die Perspektive, die unsere Jugend selbst gewählt hat, also das Verfeinern ihrer Beziehung zum Glauben zu Gott, die Stärkung an unsere Kirche mit ihren Werten, eine gute Sache.

Vielleicht noch ein Hinweis auch zuhanden des Protokolls, den ich geben möchte: Im zweitletzten Abschnitt, unter Punkt 1 des Antrages wird dort die Nordwestschweiz nur durch Aargau aufgeführt, nicht jedoch die Kantonalkirchen Basel-Land und Solothurn. Dies müsste eigentlich dort in konkreter Weise noch aufgeführt sein. Das hat mir der Kollege, der im Trägerverein ist, einfach noch so mitgegeben.

Es wurde gesagt, wir haben die Saalsporthalle nicht. Uns wurde die wieder weggenommen oder konnte nicht zur Verfügung gestellt werden für dieses Datum. Aber ein Wort noch zu anderen Locations: Ja, es gibt dort in unserem Umfeld, wo wir wollen, es gibt die Zustimmung, wenn die Zustimmung der Synode da ist, Möglichkeiten, im entsprechenden Kreditrahmen zu entscheiden, welches Preis- und Leistungsverhältnis wir, im Blick auf die Durchführung dann inhouse oder im Zeltaufbau wählen werden, es gibt Möglichkeiten.

Zu den Finanzen: Die Landeskirche plant mit diesem Projekt auch ein weiteres Projekt, mit Blick auf Fundraising – Bettina hat es schon erwähnt – also, alternative Finanzierungsmöglichkeiten auszuschöpfen. Da denke ich gerade auch an Sie als potenzielle Verbundene mit dem Anliegen und ich kontaktiere sie dann gerne, ob sie allfällige Firmen oder Stiftungskontakte haben, die uns dann helfen, diese CHF 200'000, die die Finanzkommission eher zurückhalten will, das wir diese dann wirklich gut einbringen. Ich werde versuchen, die Kanäle zu aktivieren. Ja, wir sind gewillt, hier die zusätzlichen Finanzen reinzubringen und zählen auf Ihre Unterstützung. Für die geplanten CHF 250'000 Subventionen im Budget 2025 durch die Landeskirche sind wir natürlich ebenfalls sehr dankbar und darauf angewiesen für diese Erstdurchführung. Die Jugendlichen können damit auch an landeskirchlich organisierten, attraktiven und professionell durchgeführten Grossanlässen auf Gleichaltrige treffen, sich austauschen und die Vielfalt der reformierten Kirche auf jugendgerechte Weise kennenlernen. Die erhoffte Auswirkung auf die Organisationen, Jugendgruppen und Kirchgemeinden wird sich erst später bemessen lassen. Sicher ist jedoch, dass diese Investition in die reformierte Jugend ein nachhaltig positives Bild von Kirche vermitteln kann und wird. Ich bitte Sie, dem Antrag der vorberatenden Kommission und des Kirchenrates zuzustimmen und den ganzen Umfang als Rahmenkredit zu sprechen, wie wir ihn beantragt haben. Machen Sie diese Sichtbarkeit der Jugend mit dieser Zustimmung, einen guten Zusatzantrag von heute Morgen schon in den Diskussionen, machen Sie dem ein gutes Beispiel, gehen Sie da mit einem guten Beispiel voran. Vielen Dank.

*Synodenpräsidentin Simone Schädler:* Seitens Fraktionspräsidium ist mir nicht bekannt, dass es Fraktionserklärungen gibt. Gut, dann gehen wir weiter. Die Eintretensdebatte ist eröffnet.

*Tobias Adam (Zürich), Religiös-soziale Fraktion:* Genau, ich glaube, als auch in dieser Legislatur jüngster Synodaler würde ich sehr gerne noch etwas zum Projekt sagen, weil ehrlich gesagt, wenn Sie mich vor acht Jahren als 17-Jähriger gefragt hätten: Ich hätte mir sowas gewünscht. Es gab damals 2017 das «Reformation» in Genf. Das war das erste Mal, dass ich als junger Mensch – ich habe PraiseCamp-Erfahrung gemacht – mit der reformierten Kirche auf eine Art in Kontakt gekommen bin, die über meine Konfklasse oder meine Jugendgruppe hinaus ging. Also, ich finde es grundsätzlich sehr, sehr gut, dass es dieses Projekt gibt. Vielen Dank an die vorberatende Kommission, dass an dieser Stelle auch schon viele konstruktive, aber auch kritische Anmerkungen gemacht wurden. Vielen Dank, Margrit, dass du auch die Entstehungsgeschichte dieses Namens ein bisschen vorgestellt hast. Ich hätte noch eine Frage, denn, ich glaube, so ein grosses Projekt bewirkt immer die Gefahr, dass wir etwas für Menschen machen, gut gemeint vom Schreibtisch aus, aber die Leute, die da sein sollen, die Kirche entdecken sollen, die die Zukunft unserer Kirche darstellen, wir jungen Menschen erst zu spät oder gar nicht miteinbezogen werden. Darum meine Frage: Gibt es ein Sounding-Board von jungen Menschen, die konkret an der Ausgestaltung dieses Jugendkirchentags mitwirken und nicht einfach nur dann teilnehmen müssen oder vielleicht dann auch bei der Workshop-Ausgestaltung noch mitarbeiten dürfen. Und dann ein zweiter Punkt zum Kürzungsantrag der Finanzkommission: Ich finde es enorm wichtig, dass wir uns als Kirche an Fundraising gewöhnen. Und ich denke, in Zukunft geht das nicht anders oder wird es nicht anders gehen, wenn wir die Finanzentwicklung anschauen und ganz ehrlich: Ich frage mich einfach, ob das der richtige Ort ist, bei diesem neuen Projekt so ein Zeichen zu setzen. Ich möchte keine abschliessende Meinung kundtun, sondern ich vertraue, dass sie sich alle mit dem Thema auseinandergesetzt haben. Aber einfach die Frage, wo können wir sonst noch vielleicht ähnliche Zeichen setzen und uns für die Zukunft rüsten? Meine offene Frage: Ist das der richtige Ort? Danke.

*Paula Walter (Schöfflisdorf), Evangelisch-kirchliche Fraktion:* Es freut uns, dass Jugendliche Gelegenheit bekommen, sich an einem Jugendtag zu engagieren, denn wir sehen in den Kantonen eine

Vielfalt von kirchlichen Jugendgruppen. Meine Fragen dazu: Wie soll diese Vielfalt am Jugendkirchentag zum Tragen kommen? Wie arbeiten die Verantwortlichen darauf hin? Wie sorgen die Verantwortlichen für geistliche Inhalte? Und bekommen auch freikirchliche Jugendgruppen die Möglichkeit mitzuarbeiten?

*Peter Reinhard (Kloten), Synodalverein:* Grundsätzlich unterstütze ich den Antrag, und zwar den vollen Betrag. Ich bin der Meinung, Jugendarbeit kann nie genügend gefördert werden. Als 20-Jähriger war ich mal an einer Tagung in Oslo, das waren 15 bis 20 Jugendliche. Wir gingen damals noch mit dem Zug. 24 Stunden fast nach Oslo und retour. Und ich muss Ihnen sagen, das hat Freundschaften gegeben, die halten bis heute. Es sind Bekannte, die sind in den politischen Gremien tätig bis heute. Also, solche Jugendarbeit bindet enorm stark. In Kloten haben wir ein Religionspädagogisches Gesamtkonzept rpg, das ist von der Vorschule bis nach Konfarbeit. Das läuft da sehr gut. Wir haben bereits für die Teenies eine zweite Klasse eröffnen müssen, weil wir überfüllt sind. Und hier hätte ich eine Frage: Wie werden die Kirchgemeinden miteinbezogen, dass sie wirklich Junge oder Interessierte über die Sozialdiakone, die Jugenddiakone einbringen können? Weil ich überzeugt bin, das bindet wirklich für die Zukunft und auch für die Kirche. In dem Sinne unterstütze ich den Antrag ohne eine Kürzung.

*Synodenpräsidentin Simone Schädler:* Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Deshalb würde ich Margit Hugentobler die Möglichkeit geben, die Fragen zu beantworten.

*Kirchenrätin Margrit Hugentobler:* Ja, vielen Dank für diese Rückfragen. Natürlich ist Partizipation angedacht und es ist so, wir werden diese Jugendgruppen und diese Verbindungspersonen, sei es dann Pfarerschaft, seien es Diakone, seien es Katechetinnen oder Musiker miteinbeziehen. Ich finde, das ganze Repertoire unserer Kirchgemeinden darf da mithineinspielen, wo halt die Jugendlichen mit verhängt sind. Grundsätzlich ist es so, dass diese Projektgruppe, die am Arbeiten ist, eigentlich einfach auf den Startschuss wartet, dass sie endlich ihre PS auf den Boden bringen können und dann loslegen. Wir konnten bis jetzt einfach noch nicht entsprechend Werbung machen. Das Datum wurde schon mal gestreut und verschickt durch Newsletter und an verschiedenen Orten kommuniziert, aber es ist so, es braucht, wenn die Synode diese Beiträge oder diesen Beitrag zu diesem Rahmen so spricht, braucht es dann ziemlich Vollgas, dass wir im 25 dann diesen Tag gemeinsam mit den Jugendlichen hoffentlich erleben und feiern – ich gehöre ja nicht mehr zur Zielgruppe, aber ich freue mich trotzdem diesen Tag dann mitzuerleben und ein Stückweit mitzufeiern. Ja, der Einbezug von Jugendlichen ist sehr wohl angedacht und mir selber schwebt vor, dass man auch eine Jugendband oder irgendwo eine Gruppe, die etwas zum Guten bringen kann, dass man da die Partizipation im Rahmen des Programms sichtbar machen kann. Das, denke ich, muss kommen, sonst werde ich dann nochmals nachzustossen versuchen. Ich meine aber auch, dass mit Jens van Harten, der bei uns in der Jugendarbeit die Verantwortung für dieses Projekt trägt, dass er da sehr wohl auf dieser Schiene arbeitet und das Team auf diese Weise voranbringen will.

Die Vielfalt wird mit den Personen, die mitgestalten natürlich sichtbar gemacht. Ich denke, es braucht verschiedene Orte und Ecken, wo Referenten oder verschiedene Darstellungen zum Tragen kommen. Ich habe keine Angst, dass wir in unserer reformierten Kirche nicht diese Vielfalt hinbringen und zwar die breite Vielfalt. Wir sind reformiert, wir sind verschieden und vielfältig unterwegs.

Auch das Geistliche, es wird Platz haben. Es wird vielleicht nicht so Platz haben, wie ich das persönlich gerne und entsprechend erleben möchte, aber es wird Platz haben. Und ich denke, auch da sind unsere Mitarbeitenden der Kirche von den gesamtkirchlichen Diensten, die mit diesen Teams unterwegs sein werden dafür. Ich nehme das mit und ich werde das auch so weiterleiten. Und es hat natürlich die Möglichkeit, auch schon dadurch, dass diese Verbände, – da muss ich gerade aufpassen, dass ich die Richtigen sage – z.B. Tearfund ist im Trägerverein mit drin. Es hat verschiedene, einige sind auch, meine ich, im Antrag aufgeführt. Diese sind mit uns unterwegs und natürlich kann ein freikirchlicher Jugendlicher daran teilnehmen. Wir sind ja auch an allerlei Orten, wo wir uns mit vernetzen, also das ist überhaupt kein Ausschluss. Aber es ist wichtig, dass wir auch etwas als Reformierte für unsere reformierte Jugend einmal hinstellen und entsprechend hinstehen und sagen, es läuft nachher weiter, in zwei Jahren sind wir dann im Aargau irgendwo in der Nordwestschweiz, in vier Jahren in Bern, Jura, Solothurn irgendwo und ich hoffe, in sechs Jahren dann in der Zentralschweiz und wie es dann weitergeht. Ich hoffe, dass dieser Tag oder diese Tagung wirklich zum Fliegen kommt und wir die nächste Generation, so wie jetzt Tobias Adam das gesagt hat, auch mitnehmen können. Danke vielmals.

*Synodenpräsidentin Simone Schädler:* Wenn es keine weiteren Wortmeldungen gibt, würde ich die Rednerliste schliessen und wir gehen zur Detailberatung. Das ist der Fall. Wir kommen zur Detailberatung und gehen den Kapiteln des Kirchenrates entsprechend vor. Kapitel 1: «Entstehungsgeschichte und Ausrichtung Deutschschweizer Jugendkirchentag». Gibt es Wortmeldungen?

*Benedict von Allmen (Bonstetten), Religiös-soziale Fraktion:* Ich versuche mich so kurz wie möglich zu halten. Vielleicht auch ein bisschen als direkte Antwort auf Margrit: Ich glaube, was Tobias sagen wollte und so habe ich ihn auch verstanden und unterstütze ich ihn, es ist nicht wichtig, dass die Jugendlichen, also doch es ist auch wichtig, dass die Jugendlichen im Programm beteiligt sind, aber viel wichtiger ist es, dass sie schon in der Planung involviert sind. Denn, also für mich ergibt sich, wenn ich diesen Bericht lese, ein bisschen das Bild: Ah cool, die Freikirchen und überkonfessionellen Verbände haben so einen überregionalen Tag und wir wollen das jetzt auch. Überhaupt nicht klar wird für mich, wollen die Jugendlichen das überhaupt, besteht da ein Bedarf und ich bringe hier einfach ein Beispiel: Wir haben bei uns im Haus einen Raum gehabt, da war der Jugendchor, der Kinderchor, die Spielgruppe drin und dann hat man gefunden, da baut man jetzt einen Jugendraum rein und hat die Jugendlichen die Wände besprayen lassen und dann gesagt, ja verwaltet mal. Seit zwei Jahren ist er, glaube ich, einmal genutzt worden. Aber man hat gefunden, man braucht einen Jugendraum. Ich befürchte ein bisschen, dass hier dasselbe passieren könnte und darum appelliere ich wirklich daran, dass man die Jugendlichen auch schon in die Planung involviert und nicht nur im Programm berücksichtigt. So viel zu diesem Punkt.

*Synodenpräsidentin Simone Schädler:* Es gibt keine weiteren Wortmeldungen zu Kapitel 1. Wir kommen zu Kapitel 2: «Organisation». Gibt es Wortmeldungen? Das ist nicht der Fall. Kapitel 3: «Ziel des Deutschschweizer Jugendkirchentags». Gibt es Wortmeldungen? Das ist nicht der Fall. Kapitel 4: «Nachhaltigkeit».

*Yvonne Wildbolz (Hettlingen), Evangelisch-kirchliche Fraktion:* Jetzt habe ich zu spät gedrückt. Es war noch bei Kapitel 3 und da war eine Vision drin vermerkt, die habe ich mir rauskopiert, weil, ja sie hat mich angesprochen, das war von 2019: «Wir träumen von einer Kirche der Vielfalt, in der unterschiedliche Traditionen und Ausdrucksformen sich gegenseitig Raum geben und inspirieren. Wir träumen von einer Kirche nahe bei den Menschen, die eine Begegnung auf Augenhöhe sucht. Wir träumen von einer Kirche, die sich auf ihr gemeinsames Fundament besinnt. Wir träumen von einer Kirche, die sich und andere bewegt». Das war dort die Vision.

*Synodenpräsidentin Simone Schädler:* Dann kommen wir jetzt zu Kapitel 4 «Nachhaltigkeit». Es gibt keine Wortmeldungen. Kapitel 5: «Vorteile eines Jugendkirchentages mit regionaler Gastgeberschaft». Es gibt keine Wortmeldungen. Kapitel 6: «Erstdurchführung 2025 in Zürich». Gibt es Wortmeldungen? Das ist nicht der Fall. Kapitel 7: «Zeitplan». Keine Wortmeldung. Kapitel 8: «Finanzierung». Da ist auch keine Wortmeldung. Kapitel 9: «Projektbudget REFINE 2025 in Zürich». Gibt es Wortmeldungen? Das ist nicht der Fall. Ich nehme an, der Zuckerspiegel ist nicht nur bei mir massiv nach unten gesunken. Kapitel 10: «Fazit». Gibt es Wortmeldungen? Das ist nicht der Fall. Die Detailberatung ist damit abgeschlossen. Wünscht die vorbereitende Kommission, die Finanzkommission oder der Kirchenrat ein Schlusswort. Vorberatende Kommission? Nein. Dann die Finanzkommission? Auch nicht. Margrit? Gerne, ja.

*Kirchenrätin Margrit Hugentobler:* Ich würde gerne noch auf diese zwei Voten reagieren. Natürlich, in der Planung inbegriffen sind irgendwo Jugendliche. Ich habe euch erwähnt, dass dieser Name, diese Namensfindung mit den Jugendlichen durchgeführt wurde, dass sie diesen Namen ausgewählt haben. Und ich gehe davon aus, dass auch weitere Beteiligung ganz sicher in der Planung mit drin ist. Aber wir können nicht alle Jugendlichen an diese Projektsitzungen einladen. Ich denke aber, das wird gehört, auch von den gesamtkirchlichen Diensten her. Und das Zielbild ist natürlich noch dasselbe. Das Zielbild hat man miteinander, angeregt durch die Nachwuchsförderung Theologie, definiert. Aus diesem Anliegen heraus ist dieser Jugendtag damals entstanden, dieser nationale Jugendkirchentag und dieses ist die Grundlage, auf der wir miteinander unterwegs bleiben, aber wir sind national und deshalb bleibt natürlich diese Zielsetzung, danke vielmals Yvonne, wie du sie uns vorgelesen hast. Diese soll es sein.

*Synodenpräsidentin Simone Schädler:* Wir gongen, weil wir zu den Abstimmungen kommen. Ich lese Ihnen die Anträge einzeln vor, wenn kein Gegenantrag gestellt wird, gilt der Antrag als angenommen. Bei Antrag 2 ist bereits ein Gegenantrag gestellt worden.

Antrag 1 «Der Bericht des Kirchenrates betreffend die geplante Durchführung des Jugendkirchentags 2025 wird zustimmend zur Kenntnis genommen». Wird hier ein Gegenantrag gestellt? Das ist nicht der Fall. Antrag 1 ist genehmigt.

Zu Antrag 2 ist ein Gegenantrag respektive Änderungsantrag gestellt worden. Daher stimmen wir zuerst darüber ab mittels Abstimmungsanlage. Es wird beantragt, dass das Budget von ursprünglich CHF 771'000 neu auf CHF 600'000 gekürzt wird. Daher, jetzt müssen Sie zuhören, wir stimmen das innerhalb von einer Abstimmung ab, es ist eine Gegenüberstellung. Wer dem Kirchenrat folgen will und CHF 771'000 Budget sprechen möchte, stimmt ja. Wer dem Gegenantrag der Finanzkommission folgen will und CHF 600'000 sprechen will, stimmt nein. Und sonst die Enthalten-Taste.

Sie haben mit 54 Ja-Stimmen und 46 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen den Budgetbetrag des Kirchenrates von 771'000 angenommen.

Wir kommen zur Schlussabstimmung. Wer dem Bericht und Antrag des Kirchenrates vom 17. Januar 2024 betreffend dem Jugendkirchentag REFINE zustimmt, drücke die Ja-Taste, wer ihn ablehnt, die Nein-Taste, allenfalls die Enthalten-Taste. Bitte drücken Sie jetzt.

Sie haben dem Antrag um Bericht des Kirchenrates in der Schlussabstimmung mit 98 Ja- und 2 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen zugestimmt. Ich möchte der vorbereitenden Kommission, der Finanzkommission und dem Kirchenrat für seine Arbeit danken und wünsche den Organisatoren für diesen Anlass Gottes Segen.

#### **Die Kirchensynode beschliesst:**

1. Der Bericht des Kirchenrates betreffend die geplante Durchführung des Jugendkirchentags 2025 wird ohne Gegenantrag zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Der Gegenantrag der Finanzkommission zur Kürzung des Rahmenkredits zulasten der Zentralkasse von CHF 771'000 auf CHF 600'000 wird dem Antrag des Kirchenrats auf einen Rahmenkredit von CHF 771'000 zulasten der Zentralkasse gegenübergestellt und mit 54 Ja-Stimmen, 46 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen abgelehnt.
3. Schlussabstimmung: Der Antrag und Bericht Jugendkirchentag REFINE: Nationaler Jugendevent 2025 wird mit 98 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen genehmigt

Für richtigen Auszug

Simone Schädler  
Präsidentin

Barbara von Gunten  
1. Sekretärin

Anhang:  
– Grobkonzept